

## Mitteilungen.

Als Ergänzung zu dem ergebnisreichen Aufsatz von Ernst Dadder über Joh. Gottlieb Goldberg im Bach-Jahrbuch 1923 (S. 57 f.) sei mitgeteilt, daß Goldbergs Vater Johann — sein Name kommt sowohl in der Schreibart Gollberg als auch Goldberg vor — ein bekannter Lauten- und Geigenmacher war, der zu den besten deutschen Meistern des 18. Jahrhunderts zählt. Dadders Annahme, daß der junge Goldberg schon im Elternhause die ersten musikalischen Eindrücke empfangen habe, findet in diesem Hinweise eine Bestätigung. Nähere Angaben über den Lautenmacher Goldberg und eine Zusammenstellung seiner verhältnismäßig noch zahlreich erhaltenen Instrumente bietet der 1912 erschienene Band des Heyer-Katalogs auf S. 245 f. G. Kinsky.

## Zum Bachschen Stammbaum.

Frau Elisabeth v. Negelein (auf Diebau-Naumburg a. Bober, Schlesien), eine Nachkommnin der Familie Bach, richtet die Bitte an alle für den Bachschen Stammbaum interessierten deutschen Bachfreunde, ihr bei der Erfundung ihrer Vorfahren, eines nach Bonn a. Rh. abbiegenden Zweiges der Bachschen Familie, behülflich zu sein. Es liegen folgende Angaben vor. Mutter: Elisabeth Veronika Bach (geb. in Bonn 1841, gest. in Diebau 1924); Großvater: Joseph Bach (geb. in Bonn 1807, gest. 20. Sept. 1883 in Bonn, Mohrstr. 4 [Pfarrei Münsterkirche]); Großmutter: Elisabeth Bach, geb. Memmerer, geb. in Köln 1808, gest. in Bonn 2. Dez. 1850; Urgroßvater: Hilarius Bach („gewesener Musicus“, geb. 1764 in ?, gest. in Bonn 12. Dez. 1837 [Pfarrkirche Divi Petri]); Urgroßmutter: Babara Bach, geb. Lützenkirchen, geb. 1762 in ?, gest. in Bonn 18. Juli 1840 (Pfarrkirche St. Martin). — Frau v. Negelein schreibt u. a.: „Wenn ich ein Bild von Johann Sebastian sehe, finde ich darin, wie in einem Spiegel, Mutter, Tanten und Großvater. Auch die Charaktereigenschaften: ein bescheidenes Selbstbewußtsein, nicht gesellig, nicht übermäßig freundlich („ich brauche die andern nicht“) haben sich bis zu meiner Mutter vererbt“. In den Zügen des Großvaters, dessen Photographie vorliegt, prägt sich, wie der Unterzeichnete ebenfalls zu erkennen glaubt, deutlich der Sebastianische Gesichtstyp aus.

Auskünfte an die oben angegebene Adresse oder an den Herausgeber des Jahrbuchs werden aufs dankbarste entgegengenommen.

Schering.

\* Einen vierten schmerzlichen Todesfall hat die Neue Bachgesellschaft im letzten Jahre zu beklagen: den Heimgang ihres langjährigen Ausschußmitgliedes, des großen Künstlers Ferruccio Busoni, gestorben am 27. Juli 1924. Seiner lebenslänglichen und ununterbrochenen künstlerischen Arbeit im Dienste Sebastian Bachs werden Blätter des nächsten Jahrgangs des Bach-Jahrbuchs gewidmet sein.